

Volauer Tagblatt

IX. Jahrgang

Vola, Donnerstag 1. Mai 1913.

— Nr. 2470. —

Die Administration befindet sich in der Volauer Druckerei, Piazza Carlo I., gegenüber dem Postamt. — Druckerei: Volauer Druckerei, Piazza Carlo I., gegenüber dem Postamt. — Druckkosten: 100 h. — Druckkosten: 100 h. — Druckkosten: 100 h.

Die Administration befindet sich in der Volauer Druckerei, Piazza Carlo I., gegenüber dem Postamt. — Druckerei: Volauer Druckerei, Piazza Carlo I., gegenüber dem Postamt. — Druckkosten: 100 h. — Druckkosten: 100 h. — Druckkosten: 100 h.

Am Wendepunkte.

Unser Gesandter verlangt die Räumung Skutari's.

London, 30. April. (Priv.-Tel.) Daily Mail meldet aus Cetinje: Der österreichisch-ungarische Gesandte sprach gestern 8 Uhr abends bei König Nikita vor und verlangte im Namen seiner Regierung die sofortige Räumung Skutari's.

Der König antwortete, daß er nie daran denken werde, Skutari aufzugeben.

Kurz vor dem Empfang des Gesandten trafen sieben albanische Notabeln bei Nikita zur Audienz ein, denen der König ans Herz legte, nie zu vergessen, daß das Schicksal Albanien's eng mit dem Montenegro's verbunden sei und stets bleiben werde.

Keine Aenderung der Situation.

Wien, 30. April. (Priv.) Seit gestern hat die Situation keinerlei Veränderung erfahren. Montenegro zeigt keinerlei Neigung zur Nachgiebigkeit. Oesterreich-Ungarn hat den Mächten bekanntgegeben, welche Mittel es zur Durchführung seiner Forderungen anwenden will und die morgige Völkerversammlung wird zeigen, welche Mächte sich an der betreffenden Aktion beteiligen werden. Bisher ist nur die Zustimmung Italiens für eine militärische Aktion gegen Montenegro im hiesigen auswärtigen Amte eingelangt.

Konferenz des österreichisch-ungarischen Völkervertrages mit Staatssekretär Grey.

London, 30. April. (Priv.) Der österreichische Völkervertrag hatte heute vormittag eine zweistündige Unterredung mit Staatssekretär Sir Edward Grey. Nachmittags wird der russische Völkervertrag von Edward Grey empfangen werden. Auch der montenegrinische Geschäftsträger Popovic wird beim Staatssekretär vorsprechen.

Dementi.

Budapest, 30. April. „Pester Lloyd“ meldet aus Wien: Die Meldung der „Times“, daß Rußland hier eine kommissarische Verhandlung in betreff der Eventualität einer geordneten Aktion der Monarchie habe überreichen lassen, ist unwar. Diese und ähnliche Nachrichten verfolgen offenbar nur den Zweck, die Beziehungen zwischen dem Wiener und dem Petersburger Kabinette zu trüben.

Italien hundestren.

Wien, 30. April. (Priv.) Der bekannte italienische Politiker Turiani äußert sich in der „Stampa“, daß Italien mit allen Kräften für den Standpunkt Oesterreich-Ungarns in der Skutarifrage eintreten werde. Sollten seine Ansprüche nicht im erhofften Sinne verwirklicht werden, so wird Italien ebenso wie Oesterreich-Ungarn seine Interessen in der Adria zu wahren wissen. Italien werde nicht denselben Fehler begehen wie früher, als England zur Okkupation von Ägypten schritt.

Rom, 30. April. (Priv.) Die „Gazzetta di Torino“ und die „Stampa“ empfehlen der Regierung, auch auf Salona ein wachsames Auge zu haben, um nicht die Bevölkerung anarchistischen Untrieben in Albanien auszuliefern. Durazzo werde von Effad Pascha bedroht. Italien müsse zum Schutze von Durazzo ebenso aufstehen wie Oesterreich-Ungarn.

Rußland gegen jede militärische Aktion.

Paris, 30. April. Das „Journal des Debates“ meldet: Die Völkerverträge der Dreimächte unternahmen gestern in Paris und bei den beiden anderen Regierungen der Tripelallianz einen Schritt, wobei sie mit Nachdruck auf den von Oesterreich-Ungarn betonten Willen hinwiesen, den Zwischenfall von Skutari, der für die Großmächte bedrohend sei, möglichst rasch zu erledigen. Falls König Nikolaus der Sonntag bekanntgegebenen Aufforderung nicht Folge leisten sollte, dann müßte ihm ein regelrechtes Ultimatum übersendet werden, das nur eine ganz kurze Frist enthalten würde. Hierauf würde nichts andres übrig bleiben, als zu Durchführungsmaßnahmen zu greifen. Oesterreich-Ungarn würde, falls die anderen Mächte keinen Bestand leisten, diese bewaffnete Demonstration allein übernehmen. Der russische Völkervertrag unternehme eine Demarche, die die Antwort auf den Schritt seines österreichisch-ungarischen Kollegen bildet, und erklärte, daß Rußland, nachdem es die in Cetinje überreichte Note mit unterschrieben habe, nach wie vor den Montenegrinern Skutari verweigere, daß es aber der Ansicht sei, daß jede militärische Aktion verfrüht wäre und die Überredung genügen würde, um dem König Nikolaus zum Nachgeben zu bestimmen. Wenn jedoch die Mächte glauben, daß eine militärische Aktion notwendig sei, würde sich Rußland derselben in effektiver Weise nicht anschließen können.

Salbungsvolle Worte über die Völkervertragskonferenz.

London, 30. April. Ein Diplomat äußerte sich gegenüber einem Vertreter des Mutter-Bureaus folgendermaßen: Das Publikum wird nicht außer Acht lassen, daß die Hauptaufgabe, ja die Kardinalaufgabe der Völkerverträge darin bestehe, den europäischen Frieden zu erhalten und daß sie durch den jetzigen Krieg entstandenen Fragen nur zweiten Ranges sind. Die Diplomatie hat den europäischen Frieden durch sechs Monate hindurch in schwierigen Zeiten erhalten. Man geht daher nicht zu weit, wenn man hofft, daß die Diplomaten unter dem Vorsitze Greys auch weiter erfolgreich an diesem Werke arbeiten werden. An diese wichtigste Aufgabe muß man sich erinnern und man wird die Fragen, die sich täglich aufwerfen, nach ihrem richtigen Verhältnisse bewerten.

Militärische Maßnahmen der Montenegriner.

Cetinje, 30. April. (Priv.-Tel.) (Gatara). Die Linie Cetinje-Njegusch wird stark besetzt. 5000 Mann sind an die Grenze abgegangen. Zwölf Geschütze sind auf den umliegenden Höhen in günstige Positionen gebracht worden. Die Bevölkerung beginnt sich von der Grenze in das Innere zurückzuziehen.

Antivari, 30. April. (Priv.-Tel.) Die Montenegriner haben hier bereits 10.000 Mann zusammengezogen. Die Stadt wird in verteidigungsfähigen Zustand versetzt.

Tagesneuigkeiten.

Vola, am 1. Mai 1913.

Die bulgarisch-serbische Spannung.

Der Kriegskorrespondent des „Starobny List“ bei den Bulgaren, S. Sit, schreibt dem Blatte aus Sofia:

„Die slavische Idee steht auf dem Balkan unmittelbar vor einer Katastrophe. Schon verlieren auch die größten Optimisten und Schöpfer der serbisch-bulgarischen Verbrüderung, welche noch vor einigen Monaten triumphierten, die Hoffnung. „Unsere Fahne fällt“, sagte mir gestern verzweifelt der Vizepräsident des Slavischen Klubs, Kofow. Es geschieht

etwas Entsetzliches, etwas Unglaubliches. Während die bulgarische Armee die Türken bei Tschabaltscha um Bulair in Schach hält und sie zur Annahme der Friedensbedingungen nötigt, besetzen sie die verbündeten Griechen und Serben in der bulgarischen Flanke in einem Gebiete, das der Bulgaren gehört. Bei der Zeilung der Kriegskarte darf nicht Rücksicht auf die eigenen Interessen, sondern es muß Rücksicht auf die Interessen des gesamten Slawentums genommen werden. Allein in Belgrad vergißt man dabei, daß man die Serben um die Sympathien Europa's und des Slawentums bringt. Der Korrespondent bemerkt weiter: Wir Tschechen müssen Rat haben, die Wahrheit zu sagen. Wir sind die Serben, hier die Bulgaren. Beide Parteien begehen Fehler, die einen mehr, die anderen weniger; aber gerade deshalb muß man es ihnen sagen. Uns Tschechen schenkt man am meisten Glauben. Die Erregung in Sofia ist groß. Jeden Tag kommen hier aus Mazedonien Bulgaren, und die ausgerupften Härte der Popen und die erschlagene Rücken der Lehrer sprechen allzu nachdrücklich. Und da kann leicht der Augenblick kommen, wo die Nation überschäumt und die letzten Kräfte anspannt zum Kampfe gegen brüderliche Unwahrheit und Gewalt. Sprechen wir rechtzeitig!“

Die Streitkräfte Effad Paschas.

Die militärischen Kräfte, über welche Effad Pascha verfügt und die bereits im vollen Vordruch nach Mittelalbanien begriffen sind, können als verhältnismäßig sehr bedeutend bezeichnet werden. Effad Pascha stehen an Mannschaft etwa 27.000 Mann Infanterie zu Gebote, die auf Skutari aufmarschiert. Diesen Truppen haben die Montenegriner laut Ueberkommen Munition und Proviant aus serbischen Sendungen überwiesen.

Weiters hat Montenegro 5000 Mann kriegsgefangene türkische Truppen an Effad Pascha freigegeben und auch diese Mannschaft bewaffnet. Effad Pascha rechnet darauf, in Albanien selbst bis zum Schluß Mannschaft zu erhalten und befinden sich bereits Kanonen unterwegs, die mit riesigen Geldmitteln ausgestattet sind. Die eventuelle Mäßigkeit scheint vorläufig durch fremde Zuschüsse für Effads Unternehmen anzureichen zu sein. Auch von den Truppen Schawid Paschas erwartet Effad Ergänzungen und hofft, derart in kürzester Zeit über 45.000 bis 50.000 Mann zu verfügen.

Die Diamantkönigin.

Roman von Erich Friesen.

Kochbuch verboten.

Sie versucht, sich die Familie zu vergegenwärtigen, unter deren Schutz sie sich für die nächste Zeit stellt: der Hausherr ein vornehmer alter Herr, etwa wie Onkel Eberhard... seine Gattin eine feine freundliche Dame, die ihr Glück in dem Wohlgehen ihrer Familie erblickt... die Kinder liebe, anhängliche Geschöpfe, mit denen sie bald Freundschaft schließen wird —

Es ist ihr eigentlich gar nicht unangenehm, daß ihre Herrin sie nicht persönlich abbottet. Auch daß der Weg ins Manufaktur ein ziemlich weiter ist.

So hat sie Zeit genug, sich ihr zukünftiges Leben im Geiste zurechtzulegen, alles zu überdenken, gute Vorsätze zu fassen —

Das plötzliche Fallen des Automobils vor einer eleganten Villa inmitten verschneiter Dämme weckt sie aus ihren Träumereien.

Ein hübsches freundliches Mädchen in einfarbigem schwarzem Kleide und weißen Spitzenhauben auf dem hellblonden Haar, öffnet das Tor und geleitet Alina in das für sie bestimmte Manufakturzimmer, während ein

galonierter Diener den Koffer und die Handtasche in Empfang nimmt.

Madame sei mit Mister Edward angekommen und läßt erst gegen Abend zurück — Sie selbst sei Kelly, Kawas Kommerzpost.

Während Kelly in gebrochenem, englisch gefärbtem Deutsch diese Mitteilungen macht, wahren ihre hellen Augen erkannt die elegante Erscheinung, da vor ihr Sie hat Alina und gewahrt auf dem ersten Blick, daß Ordo Eberhard keine gewöhnliche „Männchen“ ist.

Mit geläufiger Sprache beginnt sie über „Madame“ und deren Koffer Mister Edward zu plaudern. Madame sei sehr lieblich und schön wie ein Bild. Sie sei — im Vertrauen gesagt — gar nicht mehr jung, sehr jedoch — und wie Müte der Zwanziger. Sie sei sehr stolz und manchmal auch heftig; im übrigen kümmere sie sich um ihre Dienstpersonal wenig.

Alina fählt sich durch diesen flüchtigen Blick hinter die Kulissen ihres neuen Aufenthaltsortes nicht gerade angenehm berührt; doch mag sie dem muntern Mädchen nicht den Mund verbieten, noch weniger aber irgend welche Fragen stellen.

Als Kelly nichts mehr zu sagen weiß, schickt sie sich an, das Zimmer zu verlassen.

Sie brauchen sich mit dem Auspacken nicht zu beeilen! Madame wird ihre Dienste heute kaum mehr nötig haben! — ruft sie, schon auf der Schwelle. Um sechs Uhr wird zu Mittag gegessen — nach amerikanischer Sitte. Dann kommen Sie hinunter ins Souterrain, wo die Dienerschaft speist.

Dieses Wort freigt in Alinas Wangen. Sie soll am Dienstbotentisch essen? Doch beherrscht sie sich schnell. Sie gehört ja von jetzt ab zur Dienerschaft. Komme sie erwarten, mit der Herrschaft zu speisen?

„Kelly!“ ruft sie freundlich der dahinschreitenden Post nach. „Wie heißt ihre Herrin eigentlich?“

Die Kleine bleibt stehen. Ihre runden Augen werden noch runder vor Erstaunen.

„Wie? Sie wissen Madames Namen nicht einmal? O, es ist ein sehr schöner, vornehmer! Sie sollen hören, wie elegant sie ihn ausspricht: Madame Sybill von Alhoff-Harrison!“

Dabei dreht Kelly ihr Köpfchen und redet ihre stieliche Figur genau so, wie sie es bei der bewundernden Herrin gesehen.

„Hallo, die Köchin ruft mich!“ unterbricht sie sich plötzlich, als eine lächelnde Fremdenstimme vor unten her ihren Namen ruft. Und wie eine Gazelle hüpfte sie, eine lustige Melodie trällernd, die Treppe hinunter.

„Madame Sybill von Alhoff-Harrison!“ Alina wiederholt den Namen in jähem Erschrecken. Wäre es möglich, daß die Dame des Schicksals sie in das Haus der zweiten Gattin ihres Vaters verschlagen hat? In das Haus der Frau, die die arme kleine Alina kostete, ohne sie zu kennen, nur aus Haß gegen ihre Mutter?

Darmherzigkeit!

Alinas erster Gedanke ist, sofort das Haus wieder zu verlassen... Dann schämt sie sich dieser Meinung...

Sie kennt die Dame noch gar nicht und will davon fliehen? Ist das der Mut und die Energie, mit denen sie ihre neue Lebensaufgabe beginnt?

Sie überlegt...

Die Verbindung der beiden Namen Alhoff und Harrison kann kein Zufall sein. Und auch der Vorname „Sybill“ stimmt. Ein Zweifel ist also so gut wie ausgeschlossen. Trotzdem — sie will bleiben, will dem Schicksal mutig ins Auge blicken.

An die P. C. Abonnenten!
 Die P. C. Abonnenten werden höflich ersucht, die fälligen Abonnementgebühren rechtzeitig zu entrichten und eventuelle Adressänderungen bekanntzugeben, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete!
 Die Administration.

Maivortage am 1. Mai. Infolge des Vortages am 1. Mai erscheint die Zeitung morgen um die achte Morgenstunde wie gewöhnlich.

Maivortage in der 1. Landwehr. Der Kaiser hat im Stande des Landwehrruhestandes die 1. Landwehr ernannt: zum Obersten den Oberleutnant Eugen Straub des Generalstabkorps, zum Oberleutnant den Major Bernard Sagn, zu Hauptleuten die Oberleutnants Johann Kober, Bernhard Koldatz, zu Oberleutnants: die Leutnants Bernhard Bernhardt, Ad. Furlan, Joh. Ebel, Wenzel Boltr und in der Reserve den Leutnant Hugo Duden; zum Regimentsarzt den Oberarzt Dr. Karl Sourel.

Der Minister für Landesverteidigung hat ernannt: zu Rechnungsführer-Stellvertreter die Feldwebel Johann Krotas des L. S. R. Nr. 5, beim L. S. R. Rzesow Nr. 17, Gustav Teuschert des L. S. R. Gravosa Nr. 37 beim L. S. R. Pola Nr. 5 und Eduard Spunar des L. S. R. Nr. 5 beim Infanterie-Regiment Gravosa Nr. 37; zum Landwehr-Evidenzoberoffizial den L. S. Off. Josef Fabjancic des L. S. R. Nr. 5; zu Landwehr-Evidenzassistenten die Landwehrberufsfeldwebel Adam Schindlbacher des L. S. R. Nr. 5 und Johann Strupach des selben Regiments.

Aus dem Heeresverordnungsblatte. Transferriert werden: Oberleutnant Wilhelm Dworkak von Kulmburg des J. R. Nr. 87 zum J. R. Nr. 81, die Major Johann Jurak vom J. R. Nr. 96 zum J. R. Nr. 87, Johann Walter vom J. A. R. Nr. 4 zum J. A. R. Nr. 2 (Kraak), die Hauptleute: Edmund Miksch, vom J. R. Nr. 87 zum J. R. Nr. 1, Alexander Blad vom J. R. Nr. 87 zum J. R. Nr. 33, Otto Schaffner vom J. R. Nr. 87 zum J. R. Nr. 29, Kamillo Kropacik vom J. A. R. Nr. 4 zum J. A. R. Nr. 7, Wilhelm Barisch und Johann Meizer vom Sappeurbat Nr. 10, bezw. Nr. 11, zum S. B. Nr. 6, die Oberleutnants: Otto Weiss vom J. A. R. Nr. 3 zum J. A. R. Nr. 4, Karl Bisel u. l. im J. A. R. Nr. 4 zum J. A. R. Nr. 5, Ludwig Hellmann vom J. A. R. Nr. 4, zum Feldbattillier-Regiment Nr. 3, Karl Dittich vom J. A. R. Nr. 6 zum J. A. R. Nr. 3, Josef Stanzel vom J. A. R. Nr. 4 zum J. A. R. Nr. 6, Johann Ragenberger zum J. A. R. Nr. 5 zum J. A. R. Nr. 4, Oskar Brachowig vom Pionierbattillon Nr. 4 zum P. B. Nr. 8 zum P. B. Nr. 5, den Oberleutnantrechnungsführer Moriz Rosenberger des J. R. Nr. 87 zum J. R. Nr. 9 und den Leutnantrechnungsführer Emerich Keller vom J. R. Nr. 87 zum Feldjägerbattillon Nr. 24.

Transferierung. Major Johann Walter des J. A. R. Nr. 4 wurde nach Kroatien

breitet sich über ihr Gesicht — jener Ausdruck, der die lieblichen Rüge um Jahre gereift erscheinen läßt.

Zwar kann sie sich eines lebhaften Gefühls der Abneigung gegen ihre zukünftige Herrin nicht erwehren; zwar schreit sie zurück vor der ersten Begegnung — aber sie empfindet auch etwas wie Reuerde, die Frau kennen zu lernen, die es vermochte, das Andenken der Mutter aus dem Herzen des Vaters zu verdrängen.

Entschlossen gibt sie sich aus Auspucken des Koffers.

Lapser schludt sie die Tränen hinunter beim Anblick all der Gegenstände, mit denen einst die zärtliche Liebe des Onkels sie versorgt: seine Photographie im zierlichen Eisenrahmen, das Armband, das er ihr an ihrem letzten Geburtstag geschenkt, der kostbare Spiegelkasten und vieles mehr.

Bärtlich streicht ihre Hand über all die teuren Gegenstände, bevor sie sie in der Kommode verwahrt. Denn eine geheime Scheu hält sie davon ab, diese ihr wie geheiligte ererbten Erinnerungen aus ihrer sorglosen Vergangenheit den profanen Blicken anderer preiszugeben.

(Fortsetzung folgt.)

kau versteht. Die Nachricht von der Verletzung dieses in allen Kreisen der Stadt außerordentlich beliebten Offiziers erweckt herzlichste Bedauern.

Ritter von Aussenberg verunglückt. Aus Wien wird uns von gestern telegraphiert: Armeeinspektor G. v. Aussenberg ist Dienstag bei einem Sturz vom Pferde gestürzt und wurde ins Garnisonsspital Nr. 1 gebracht, wo er röntgenisiert wurde.

Der neue Bischof von Pola-Parenzo. Wie das Amtsblatt meldet, ist der Domherr des Kathedralepiscope zu St. Just und Barrer zu St. Antonio nuovo Mgr. Dr. Tryphon Pedergolli zum Bischof der Diözese Pola-Parenzo ernannt worden. Dr. Pedergolli begab sich nach Parenzo, wo heute die feierliche Konsekration stattfinden wird. Dr. Pedergolli ist am 28. Jänner 1864 als Sohn eines k. l. Oberingenieurs in Cattaro geboren, besuchte die Volksschule und das Gymnasium in Ragusa, hierauf die Gymnasien in Zara und Spalato und absolvierte seine theologischen Studien im Zentralseminar in Zara, wo er am 28. November 1886 zum Priester geweiht wurde. Am 21. März 1891 in Wien zum Doktor der Theologie promoviert, wurde er am 1. September des gleichen Jahres zum Official des Bischofsamts in Spalato ernannt. Wenige Wochen später, am 15. Dezember 1891, erfolgte seine Berufung als Kooperator an der Pfarrkirche zu Maria Hilf in Triest, in welcher Eigenschaft Dr. Pedergolli bis 20. November 1903 wirkte, bis er zum Pfarrer von St. Antonio nuovo ernannt wurde. Vor einigen Jahren erfolgte die Ernennung Dr. Pedergolli zum Domherrn des hiesigen Domkapitels. Der neu ernannte Bischof ist ein Bruder des Oberlandesgerichtsrates Heinrich Pedergolli und des Hauptkollamtsdirektors Finanzrates Dr. Jakob Pedergolli.

Verletzung in den Ruhestand. Laut Marineabwandschreiben wurde Maschineningenieur Franz Borowicka mit 1. Mai in den Ruhestand versetzt.

Fremung. Heute vormittag findet in Pola die Fremung statt, welche vom Triester Bischof Karlin vorgenommen wird.

Abreise der Marinemusik. Unsere Marinemusik reist am 2. d. früh nach Wien, um am 3. Mai bei der Eröffnung der Adria-Ausstellung mitzuwirken. Die Theatermusik wird von einem Orchester der Marinemusik besorgt werden.

Richtigstellung. Es wird zur Affäre des Kapitäns zur See Persius nachträglich festgestellt, daß als erste Zeitung gegen seine Ausführungen das „Armeeblat“ austrat, das dem General eine ausführliche und treffende Kritik widmete. Wir haben daraus einen kurzen Teil veröffentlicht.

Theater. Heute gelangt im Theater Bucchinis „Lodca“ zum drittenmale zur Aufführung.

Konzert im Restaurant Miramar. Heute abends findet im Restaurant Miramar ein Konzert der Musikkapelle des Infanterieregimentes Nr. 87 statt. Anfang 7 Uhr abends. Der Eintritt ist frei.

„Vioni, gentile.“ Dieses gestern beschriebene Lied wird in der Instrumenten- und Musikalienhandlung Fausto Cella, Via Verbacani, und in der Buchhandlung Mahler verkauft.

Wiso. Das Kommando der 47. Infanterietruppendivision ist nach Castelmuro verlegt worden.

Alt-Polauer Erinnerungen. Vizeadmiral Freiherr Anton Bourguignon von Baumberg war wohl einer der lebenswürdigsten und populärsten Würdenträger des alten Pola. Wenn er durch die Straßen ging mit seinem wiegenden Seemannsschritt, grüßte ihn alt und jung, nicht devot und knechtisch, sondern wie man Wohlthäter und Menschenfreunde begrüßt. Und ein solcher war er. Wie oft sprach er einen einfachen Bürger oder Arbeiter an, die er wohl meistens persönlich kannte, da er für jedermann, der ein Anliegen hatte, zugänglich war. Die Arbeiter des Seearsenals verehrten ihn, da er es meisterhaft verstand, Gegensätze zu überbrücken. Der vergebende Sozialismus hatte damals allerdings noch nicht Boden in Pola gefaßt. Die Lebensmittel und der Wein waren spottbillig. Pola war Freihafen und die Gütereinfuhr aus dem In- wie Auslande vollzog sich klaglos ohne jede lästige Abgabe. Da unter solchen Umständen das Pfund Fleisch damals 16 Kreuzer kostete und vieles andere im gleichen Verhältnisse stand, war es nicht Wunder zu nehmen, wenn man wenig oder kaum etwas von Klage und Beschwerden vernahm. Fröhliche Lieber durchwachten abends die alten Gassen, deren einer jeden Vers mit dem Refrain „Evviva la pipa del Sior Tonin“ bereidete. Durchaus kein Spottlied auf die

Gewohnheit des gütigen Admirals, abends nach getaner Arbeit die Strecken mit der kurzen Meerschampeise im Munde zu durchschreiten. Er liebte es sehr hier und da eine kleine Münchhauseniade als sein eigenes Erlebnis zu schildern. Episoden mit Erzherzog Friedrich, von der Belagerung und Beschießung von St. Jean d'Acere und Ähnliches. Eine seiner vielen Geschichten, leider ist mir nur diese eine ganz im Gedächtnisse geblieben, begann: Ich war längere Zeit Kommandant der Korvette „Saïda“ und kreuzte im Mittelmeere. Statt fortwährend mit den größten Stürmen zu kämpfen und um meiner Mannschaft etwas Ruhe zu gönnen, beschloß ich, den Hafen von Marseille anzulaufen. Hier nun sah ich etwas ganz Außerordentliches. Die großartigen Hafenanbauten hatten dort begonnen. Pöblich jedoch fehlte das Steinmaterial, der Bau stockte. Da fiel einem französischen Techniker, die Leute finde ja alle genial, eine epochemachende Idee ein. Wie Sie nun, mein lieber junger Freund, mit der Physik stehen, weiß ich nicht, aber ich sah, wie diese erfindungsreichen Kerle aus gepreßter Luft die kolossalsten Steinblöcke herstellten und der nur kurze Zeit unterbrochene Hafenausbau Schritt rüftig weiter; zwinkerte mir mit seinen lustigen kleinen Auglein von der Seite an und ging. Andern Tags erzählte er mir von seinem kleinen Pferdchen, kaum höher als ein Bonny. Mit diesem Pferde machte ich in gewöhnlichem Schritte 24 Meilen die Stunde. Einwendungen oder Zweifel an Derartigem nahm er nicht an, er freute sich vielmehr noch seine Erfindungsgabe.

Vom 1. Mai. Der übliche Arbeiterfeiertag wird heute durch Versammlungen feierlich begangen, die im Vereinsthause „Casa del Popolo“ stattfinden. — Die Sozialisten Novianos geben sich auch heuer wieder alle Mühe den heutigen Tag feierlich zu begehen. In den Morgenstunden wird ein Kuquag durch die Stadt stattfinden, begleitet von der Banda Cittadina, worauf um 10 Uhr vormittags im Garten des Gasthauses „All' Italiana“ eine öffentliche Versammlung stattfindet, bei welcher Herr Virussi Johann aus Pola die Bedeutung der Maiter erklären wird. Um 2 1/2 nachmittags erfolgt der Abmarsch mit Musik zur Gastwirtschaft „Villa Domenica“ wo das eigentliche Fest stattfindet, bei welchem es, den Ankündigungen nach, an Belustigungen nicht fehlen wird.

Promessen zu den Bodenkreditlohen. II. Emission, sind zu 6 Kronen das Stück in der Kreditanstalt, Clivo San Stefano, erhältlich. Ziehung schon am 5. Mai. Der Haupttreffer beträgt 60 000 Kronen.

Ungarische Staatslotterie - Lose, Ziehung 15. Mai, zu 4 Kronen zu haben bei der Filiale der k. l. priv. österr. Creditanstalt in Pola.

Leichenfund. Aus Rovigno wird uns unterm 30. April geschrieben: Gestern wurde von einer italienischen Fischerbarke die total verweste Leiche des im Jahre 1885 in Rovigno geborenen Alois Privileggio aufgefischt. Wie erinnerlich ging vor zwei Monaten eine Segelbarke aus Rovigno in der Nähe der Insel „Due Sorelle“ unter, wobei zwei Brüder Namens Massarotto sowie Privileggio den Tod in den Wellen fanden. Nachdem durch die Verwandten des Ertrunkenen dessen Riecher erkannt wurde, erfolgte die Ueberführung der Leiche auf den hiesigen Friedhof.

Preis Schnapsen. Dienstag den 6. Mai findet in Matthias Dirnbergers Bierstüb „Zur Stadt Salzburg“ ein Preis Schnapsen statt. 1. Preis 25 Kronen in Varem; 2. Preis 20 Kronen; 3. Preis ein Maß Bier und 4. Preis 10 Kronen in Varem. Beginn 1/2 10 Uhr abends. Musikpartie 1 Krone 30.

Man tut das Beste, wenn man sich bezieht. A u t o a u s f ü g e n an die neue Unternehmung des **Radl Stalger**, Via Ercole 6 oder Telephon 179 wendet, wo man auch Autoomnibusse für Gesellschafts- und Familienausflüge zu staunend billigen Preisen erhält. Man möge es daher nicht unterlassen, speziell jetzt zur schönen Maienzeit die Reize des inneren Istriens zu besuchen.

Vom einem Hunde gebissen. Der Tagelöhner Josef Lorenzutti, Monte Zotta Nr. 177 wohnend, wurde von einem Kettenhunde gebissen, dem er zu nahe gekommen war. Das Tier wird untersucht werden.

Erzsh. Wegen Singens und Lärmens wurden verhaftet: Josef Riccalic, Tagelöhner, Via Siffano Nr. 55, und der Maler Josef Plego, Piazza Foro Nr. 16.

Visitkarten

in großer Auswahl empfiehlt die Buchdruckerei Jos. Krupnik, Piazza Carl 7.

Militärisches

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 120

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän in V. A. G. G. G. Schwarz. Varnhausinspektion: Leutnant Alois Ogorelec vom Inf.-Regt. Nr. 87. Minenschiffarzt Dr. Rudolf Gröler.

Französische Aviatik Gegenwärtig finden auf dem Uebungsplatz von S. Anne Schießübungen der Artillerie statt. Bei diesen Uebungen wirken drei Subalternoffiziere und zwei Unteroffiziere als Feldpiloten mit. Jeder von ihnen führt eine ein-sitzige Doppeldecker-Flugmaschine von 80 HB, wobei neben dem Piloten je ein Artillerieoffizier Platz nimmt, dessen Aufgabe in der Zielausklärung und Schußbeobachtung besteht. Die fünf Piloten nehmen als Ausklärer auch an den Uebungen der übrigen im Lager von S. Anne gegenwärtig befindlichen Truppen teil.

Ein Bergungsboot für Unterseeboote in England Kürzlich wurde in England seitens der Werft der Firma Vickers (Barrow in Furness) ein Bergungsboot für gekunkene Unterseeboote an das Seearsenal in Sheerness abgeliefert. Das Fahrzeug ist kaum 50 Meter lang, dabei sehr breit. Es soll imstande sein, Schiffe bis zu einer Schwere von 1200 Tonnen zu heben. Die Baukosten betragen mehr als eine halbe Million Kronen.

Erfindung eines neuen Sprengmittels von kolossaler Wirkung. Professor Alipvale teilte in einem Vortrage über flüssige Gase mit, daß es ihm gelungen sei, einen neuen Sprengstoff herzustellen, indem er Ruß mit flüssigen Gasen durchdrückt. Die Sprengkraft dieses Stoffes, mit dem jünger in einem Steinbruche Versuche unternommen wurden, übertrifft die des Dynamits um das 3-fache.

Drahtnachrichten

Effad Pascha will Albanien an den Balkanbund anschließen.

Petersburg, 30. April. (Priv.) Eingetroffene Nachrichten besagen, daß Effad Pascha mit den leitenden Personen Bulgariens, Serbiens und Griechenlands in Verbindung getreten ist, um einen Anschluß Albanien an den Balkanbund herbeizuführen. Effad Pascha will sich, als Gegenleistung für eine eventuelle Unterstützung der Balkanverbündeten, bei der Türkei verwenden, damit mehrere bisher abgelehnte Forderungen der letzteren von der Türkei angenommen werden und dadurch die Möglichkeit eines reichlichen Friedensschlusses näher gerückt werde.

Verlängerung des Waffenstillstandes.

Konstantinopel, 29. April. Es verlautet, daß die Worte mit Rücksicht darauf, daß die Vermittlungsverhandlungen sich in die Länge ziehen, eine neuerliche Verlängerung der für die Einstellung der Feindseligkeiten festgesetzten Frist um 14 Tage ins Auge gefaßt habe, u. zw. wird die Einstellung diesmal im offiziellen Friedensprotokoll vereinbart werden.

Der serbisch-bulgarische Konflikt.

Sofia 30. April. Wie der „Mir“ erfährt, bildet das Nationalitätenprinzip die Grundlage des serbisch-bulgarischen Vertrages. Die serbisch-bulgarische Grenze ist auf einer Karte verzeichnet, die dem Vertrage beigelegt ist. Bulgarien anerkennt in diesem Vertrage das nördlich und nordwestlich vom Schwarzen Gebirge das serbische Element das vorderrschende zu sein und beschließt die serbischen Ansprüche auf dieses Gebiet gerechtfertigt zu sein; Serbien anerkennt, daß nicht nur die südlich und südöstlich von der strittigen Zone gelegenen Gebiete, sondern auch diese Zone selbst von einer wesentlich bulgarischen Bevölkerung bewohnt werden. Wenn die bulgarische Regierung dem Verlangen Serbiens, die Zone neutral zu lassen, zugestimmt hat, so ist dies nur, um die serbische Regierung gegen die Chabanisten in Serbien zu decken.

Der Papst.

Rom, 30. April. (Priv.) Im Befinden des heiligen Vaters ist abermals eine leichte Verschlechterung eingetreten. Er hat die heutige Nacht nicht gut verbracht, und das Schlafzimmer den ganzen Tag nicht verlassen. Die behandelnden Ärzte waren im Laufe der Nacht zweimal am Krankenlager. Es ist jedoch auch jetzt noch keinerlei Grund zu Beforgnissen vorhanden.

Eine traurige Gestalt aus dem russisch-japanischen Kriege.

Petersburg, 30. April Der Kaiser hat dem ehemaligen Statthalter im fernen Osten Admiral Alexjew anlässlich des 50 jährigen Dienstjubiläums die Brillanten zum Alexander Newski Orden mit einem huldvollen Reskript verliehen.

Erdbeben.

Athen, 30. April (Agence d'Athènes.) Zwei heftige Erdstöße wurden heute um Mitternacht in Patras verspürt. Die von Panik ergriffene Bevölkerung stürzte auf die Straßen. Zur selben Zeit sind auch in anderen Orten Erdstöße verspürt worden.

Vermischtes.

Dantes „Göttliche Komödie“ im Film. Als Dante, der Erwecker italienischer Poesie, im Jahre 1321 seine Augen für immer schloß, hat er die Weltbühne als Epigone und Einziger verlassen, denn keine Dichtung irgend eines Volkes in was immer für einer Sprache ist seiner „Göttlichen Komödie“ vergleichbar. Wie in einem Juwelenschrein hat er in ihr den fernsten Geschlechtern bewahrt, was das Mittelalter an Romantik und Phantastik, an Sehenswürdigkeiten und Höllensurben ererbt und ausgehollt. Die Friedfertigkeit des Handwerks seiner Zeit legte er darin mit fast erschreckender Deutlichkeit bloß. Sinnlichkeit, Grausamkeit, Haß und Unglaube, tiefe Religiosität, Ritter- und Raaberromantik, abgründiger Haß und himmelstürmende Liebe, Tugend und Laster, Hoheit und Gemeinheit. Er reißt den Mächtigen allen Filterkram ihrer Würden vom Leibe und wirft sie nackt und heulend in ein Weltmeer ausgefuchter Qualen. In der Anbahnung von Schilderungen unerhörter Schrecken erreicht er die äußerste Grenze menschlicher Vorstellungsmöglichkeit; seine Hölle ist eine Verquickung aller Variationen körperlicher und seelischer Schmerzen, die innerhalb irdischer Verhältnisse möglich oder ausdenkbar sind. Gerade darin liegt aber die Schwäche dieser gewaltigen Dichtung, daß in die Tiefen ihrer schauerlichen Schönheit nur ein enger Kreis Erwählter einzudringen vermag. Der Mensch des Alltags wird allzu rasch ermüdet und fällt durch die Uebersetzung auch noch der Reiz der Sprache fort, so rückt das Werk immer weiter vom Verständnis der großen Masse ab, wird immer weniger gelesen. Hier greift nun rettend das Kino ein. In der Erfüllung seiner Aufgabe, herrlichen, aber schwer verständlichen dichterischen Schöpfungen aufs neue die Welt zu erobern, liegt seine ungeahnte Kulturmission. Seine Bildfläche ist das Anschauungsabbildbuch des nach Bildungserkenntnis strebenden Volkes kein Kommentar vermag zu leisten, was dieser Film vollbringt: „daß er das Feste, Bestehende, Traurige, Lustige oder Groteske erfundener Vorgänge plastisch herausarbeitet, vor die physischen Augen, nicht bloß vor diejenigen der Seele stellt. Daß es Illusionen schafft und nicht, wie die Mehrzahl der Buchillustrationen, zerstört. Daß es unanschauliche Eindrücke hervorbringt, die demjenigen zur Seite stehen, der dann daheim in stiller Stunde das betreffende Buch liest und nun erst genießt. Im Kino gewinnen Leben und Bewegung, was der tote Buchstabe nur mangelhaft anschaulich macht. Der die Verdammten mißhandelnde Charon, der bisherige Cerberus und all die höllische Aristokratie mit ihrem Gefolge an Medusen und Harpyen, in ihrer Umgebung furchtbare Schlünde, stinkende Pfühle, Seen von Blut, stinkende Mauern, glühende Särge, Feuer- und Schwefelregen. Hier begegnen sich verkennende Götter und erstarrendes Eis und in des letzteren Mitte, im Mittelpunkt der Erde, thronet Lucifer, der oberste Teufel, dieses ewige Symbol sich vererbender, immer wieder erneuernder Sünde. Da erlebt man die schuldvolle Liebe der Schwäger von Rimini, da vermag man sogar zu lachen, ja herzlich zu lachen, wenn nämlich die Besucher dieser infernalischen Gegend ihrer Gestirte entwischen und die gefoppten Teufel sich gegenseitig verprügeln. — In nächster Zeit findet im hiesigen Kinematograph „Ideal“ die Darstellung dieses jüngsten Kunstfilms statt.

Sapiens nihil affirmat quod non probat! Eine fremde Sprache ist leichter erlernbar als die Muttersprache! Wenn Ihr in den frühesten Tagen Eurer Kindheit zu sprechen beginnt, so sprecht Ihr, wie Ihr von Eurer Umgebung sprechen höret. Auf diesem Grundsatze fußt die Berlinsmethode, die Euch die fremde Sprache lehrt, wie Ihr einstmalig Eure Muttersprache erlerntet. Zudem seid Ihr in einer viel glücklicheren Lage als Ihr es in Euren Kindheits-

tagen waret, denn seit damals haben sich Eure Sinne geschärft, Euer Geist ist aufnahmefähiger geworden und Eure Intelligenz ist gewachsen. Keine andere Lehrmethode beruht auf so sicheren, einfachen und fruchtbareren Grundlozen wie die Berlinsmethode.

Berlin School Jeden Montag beginnen neue Kurse für Französisch, Englisch, Deutsch, Kroatisch, Italienisch und Ungarisch. Einzelunterricht täglich in oder außer der Lehrgastalt. Auskünfte von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends, Piazza Foro Nr. 17, Mezzanm. Probelektionen gratis.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 30. April 1913.

Allgemeine Uebersicht:

Das NW-tliche Barometerminimum hat sich vertieft und ist der Luftdruck über dem ganzen Kontinent etwas gefallen. Ueber dem Eitlichen Mittelmeer ist eine flache Depression aufgetreten.

In der Romarchie, sowie an der Adria heiter, spielerische Brisen und Kolmen, geringe Temperaturunterschiede. Die See ist ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache NW-tliche Brisen, anhaltend warm.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.2

2 „ nachm. 760.8

Temperatur um 7 „ morgens + 19.7

2 „ nachm. + 22.2

Regenbesitz für Pola: 95.7 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 13.2°

Ausgegeben um 3 Uhr — nachmittags.

Verlags- und Vergnügungs-Anzeiger:

Kino „Salone Edison“, Via Sergia 34. „Verschwunden“, großes 1. „Bolle Aufklärung“, Komödie. 2. „Der Schühengel“, Drama. 3. Polidor ist verheiratet, komisch.

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: „Ein schöner Tod“, Drama in drei Akten. Biostop Berlin.

Kinematograph „Minerva“, Porta Aurea 2. Siehe Inserat.

Kinematograph Eden, Via Sergia 16. Siehe Inserat.

CINE IDEAL

Programm für heute:

Die Sorgen des Zar

großartiges Drama.

Castilini als Kalkanienverkäufer

komisch.

Die Direktion bereitet für die nächste Zeit eine sensationelle Überraschung!



Restaurant Pilsner Urquell

täglich 148

Alt-Wiener Volksängerabend

beim höchsten Hourigan.

Musik und Gesang.

Meier-Walter.

Anfang 8 Uhr. Entree 60 Heller.



Kautschukstempel

liefert schnell und billig Jos. Krmpotic, Pola.

Kinematograph „Eden“

Via Sergia Nr. 16

Niemand versäume es, das Kino Eden zu besuchen, woselbst der dramatische Film, letzter Neuheit:

Triumphierende Justiz

zur Aufführung gelangt. Sehr rührendes Drama, welches wo überall aufgeführt, großen Beifall erntete und als erstklassig angesehen werden muß.

Dem Kino Eden

ist ein Kaffeehaus angegliedert, in welchem außer feinsten Kaffee auch Liköre und bestrenommiertes Pilsner Kaiserquell vom Faß, sowie weiße und rote Parenzoweine zum Ausschank gelangen, was dem wartenden Publikum gewiß zu gute kommt.

Demnächst:

DAS PARADIES

(Dritter Teil der „Göttlichen Komödie“.)

Tüchtige Hausfrauen

die einen vorzüglichen und gesunden Essig schätzen, begehren ausschließlich nur den renommiert echten

Görzer Goriup-Essig.

170

Vertretung und Lager: H. Petronio, Via Fondaco 6.

Zu haben in allen Gemischtwarenhandlungen. Tel. 141.

Nur faule Menschen

klagen über schlechte Zeiten. Sie müssen nicht nur, sie können durch Nebenverdienst Geld verdienen.

Wer Nebenverdienst sucht

sende seine Adresse unter „81“ an die Administration.

E. PECORARI

Pola, Via Giulia 5

Die einzige Firma wo man moderne und solide

Herren-Wälche

fertige und nach Maß kaufen kann.

Herren-Taghemden
Herren-Nachthemden
Herren-Hosen
Herren-Trikotwäsche
Socken, Taschentücher
Krägen, Manschetten
Hosenträger.

Größte Auswahl! 109

Solide Ware! Billigste Preise!

Krenn

acht Ständerger Heft Kalendarien, led. 1. Größe 72 Blätter 30 Blätter 1 kg mangan. H. Preis. Krenn, Spant, Str. XV, 2000 20

Von heute an feinstes Gefrorenes aller Gattungen.

Café Bratož

Via Campomarzio. 181

Auf Ceilzahlungen!

liefert Ware nur

Baruch Rausch

POLA

Via S. Felicita 4.

Große Auswahl in fertigen Herren- und Knabenanzügen, Damenmäntel, Damenstoffe, Herren- und Damenwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Bettgarntüren, div. Leinwände, Perkalen, Zephyre, Oxford, Stepp- und Kameelhaardecken, Tisch- und Lauffteppiche, Spitzen, Tüll- und Stoffverkäufe. 119

Briefordner, Ablegemappen
Jos. Krmpotic, Piazza Carli.

Stempelskala

Berechnungstabelle

für Beträge von 4 bis 124.000 Kronen nach Skala II., III. und beide Skalen zusammen ausgerechnet, vollständig verlässlich, in Buchform ausgestattet zu haben bei

Jos. Krmpotic

Piazza Carli 2.

Kleiner Anzeiger

Mädchen für Alles oder auch Anfängerin wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Administration. 13

Schön möbliertes Zimmer eventuell mit Koff in der Nähe der Landwehrkaserne, Via Veterani, 1. Stock zu vermieten. 180

Gelegenheitskauf! Ein Segelboot mit 4 Riemern, Segeln, Masten und sonstigem Zubehör um 130 Kronen zu verkaufen. Anfragen von 2-4 Uhr nachmittags. Veruda, Villa Joder, 1. St. in der Nähe der Restaurations Burget. 1018

Mädchen 14-16 Jahre, nur für Kinder, wird gesucht Monte Paradiso, Villa Anna. 1020

Mädchen für Alles 1. Stock. 1021

Fahrrad „Sivria“ hochgelegenes Kabinett, sowie photogr. Apparat 9x13 wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Bada, Via Ruvoa Nr. 1. 1022

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. Via Nicola Tommaso 74, 2. Stock. 1024

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Speis, große Veranda, Keller, Dachboden, Wasser und Gas ab 1. Juni zu vermieten. Neues Haus, Via Diana 34, 1. Stock. 1026

Sofort zu vermieten möbliertes Zimmer. Bims 28 Kronen. Via Ruvoa 13. 1027

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Carducci 13, parterre. 1029

Zu vermieten 2 Zimmer und Küche Haus Barbalic, und ein möbliertes Zimmer in Via Sissano 12. 1030

Sofort zu vermieten elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Via Epulo 4, parterre. 1028

3 Herrschaftswohnungen, ex Villa Rinz, mit Ausblick, Licht aus Meer sind zu vermieten: ab 1. Juli eine 4-Zimmerige mit 2 Balkonen und sofort zwei 3-Zimmerige mit 1 Balkon; alle 3 Wohnungen samt Zubehör, je ein Kabinett, Küche, Badezimmer, Speis, Klotz, Dienzimmer, Dachbodenraum, Keller, Wasser, Gas und elektr. Beleuchtung. Anfragen Kanzlei C. E. Cyner, Via Dignano Nr. 19. 179

Gutgebende Papierhandlung ist wegen Abreise preiswürdig zu verkaufen. Anfragen in der Administration. 1023

Fräulein geistes Alters, mit schönen Jahres-Benutzen guter Nachfrage, sucht Stelle zu kleineren Kindern, hier oder auswärts, in seinem Hause. Auskunft Piazza Porta S. Giovanni 6 B, parterre. 1017

Geldarlehen in jeder Höhe, rasch, reell, billig, an jedermann (auch Damen), mit oder ohne Bürgen bei 4 Kr. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effizienter Zinsen. Schlichtinger, Bank- und Kalkulationsbureau, Preßburg, Fingergasse 36. (Retourmarke erwünscht.) 178

Wohnung bestehend aus 5 großen Zimmern, Badezimmer, Küche, elektr. Licht, in Via Promontore 3, mit 1. Mai zu vermieten Erlundigungen bei Fratelli Maraspin & Co., Via Campomarzio. 144

Benützte Bedienung wird gesucht zur Anstellung. Adresse in der Administration. 900

Herrschaftswohnung bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kabinette und Küche in Via Tartini 27 sofort zu vermieten. 144

Elegante Spitzenwälder, einfache solide Gebrauchs-, Bett-, Tisch-, Kinderwälder u. abgepackte Sommerroben, alles in bester Ausführung zu sehr soliden Preisen liefert das Samenwälder-Atelier W. Pelka, Via S. Michele Nr. 24. Auskünfte und Kostenvoranschläge bereitwillig. 22

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Keller, Dachboden, Gas- und elektrischer Beleuchtung. Admiralstraße 2, Hochparterre rechts. 988

Hotel Sulzbader, geprüfter Zimmermeister, empfiehlt sich für alle Gattungen Zimmermannsarbeiten wie Dachböden, Treppentritten, Windböden, Fußböden aller Art, Veranden etc. Um freundlichen Zuspruch bittet Obiger. Via della Valle 21, neben dem Verpflegungsmagazin. 959

Zu vermieten schöne Villa-Wohnung bestehend aus 4 Zimmern samt Zubehör, 2 Balkone mit Aussicht aufs Meer, Gartenbenutzung an unterer Partei, ab 1. Juli. Via Dignano 25. 1013

Elegante Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Veranda und Zubehör zu vermieten. Via Tefenghi 26. 133

Den möbliertes Zimmer, eventuell mit Verpflegungszimmer, zu vermieten. Via S. Felicità 9, 2. Stock links. 1006

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Aussicht aufs Meer zu vermieten. Via Epulo 32. 1007

Befand für Anfang Mai Köchin für Alles. Via Pecunia 15. 1010

Gutlichtes Zimmer mit separatem Eingang, Licht, ist per sofort zu vermieten. Via Felgoiano 69. 1009

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Marianna Nr. 5. 1012

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via Dignano 12. 1015

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Flavia 10. 1016

Wegen Abreise zu verkaufen schönes Haus in Via Carducci 37, Ecke Via Cicole. Günstige Zahlungsbedingungen, gute Rente. Vermittler ausgeschloffen. Auskunft im Hause, 2. Stock. 1011

Schöne Villa wegen Abreise preiswert zu verkaufen. Adresse Administration. 954

Elegante Wohnung, 3-4 Zimmer, mit schattigem Licht, eingerichtetes Bad, Küche, Keller, Bodenraum etc. Ausblick aufs Meer sofort zu vermieten. Via Dignano 19, 2. Stock links. Tischler. 923

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Via Tartini Nr. 18. 999

Große Wohnung, möbliert oder unmöbliert, mit Garten zu vermieten. Via Tartini Nr. 24, parterre. 968

Zimmer und Längentisch zubereitet sowie auch zum Restaurant Fischerhütte. 136

Herrschaftswohnungen zu 4-6 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Villa Kobinitz, Via Castello neben Volksschule. 168

Zu verkaufen Bioline, Kinderportwagen, Koffe mit Kanarienvogel, Hängematte. Piazza Serlio 2, parterre rechts. 9

Bilignierte Pianino absolvierte und diplomierte Wiener Konservatorin mit mehrjähriger Praxis übernimmt einzeln und gruppenweise Klavierunterricht. Bierhändlenspiel, Kammermusik und Gesangsbegleitung. Adresse: Via Veterani 35, parterre rechts. 171

Aviso!
Der Gefertigte bringt dem p. t. Publikum zur Kenntnis, daß er das Kolonialwarengeschäft
B. Tamburin
(T. Buch Nachfolger)
Via dell'Arsenale 9
täglich erworben und mit frischer Ware von bester Qualität ausgestattet hat.
L. Bradaschia.
1025

Kostüme
Schlafröcke, Blusen, Schürzen, Mieder, Damen- und Herrenwäsche, Stoffe, Perkal, Zephir, Voile und sämtliche Kurzwaren, alles in großer Auswahl und bei niedrigen Preisen zu haben bei
Enrico Sbrizzai
Pola, Via Campomarzio Nr. 21

Am Monte Paradiso
neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 31

Kautschukstempel
liefert schnell und billig
Jos. Krmpotic : Pola

Neuheit! FL Präzisions-Mausner-Karabiner, Kal. 22, feinste Gartenbüchse, gezogen. Schraubvisier, Silberperlkorn, höchste Schussleistung, bis 80 Schritte eingeschossen, zum Reklamepreis von K 18.- | Lankester-Doppelgewehr von K 40.- an, in allen Ausführungen lagernd. - Anson & Deeley Hammerlees-Doppelfinten, 27-28 kg. Garantiert Weitschuß-Leistung, Meisterarbeit, erstklassiges Material für K 150.- | Verlangen Sie „Waffenpreis-Katalog Nr. 1913/1“ sofort gratis und franko. Nur am Erzeugungsorte, der bestbekanntesten
Präzisions-Werkefabrik Josef Winkler in Ferlach (Kärnten)
kaufen Sie vorteilhaft, billig und gut. | Taschenverteidigungswaffen zu niedrigsten Preisen lagernd. | Reparaturen, Neuschäftungen, Einlegelaufe, Fernrohr-Montagen, sachgemäß, rasch und konkurrenzlos billig. 45



Quo vadis?
Erzählung aus der Zeit Xeros von H. Sienkiewicz. Brosch. Nr. 1.44. Gebd. Nr. 2.20.
Hortig in der
Schinner'schen Buchhandlung (E. Wadler)

Velden am Wörthersee
wärmstes Alpenseebad
Idealer Frühling-, Sommer- u. Herbstaufenthalt.
Außergewöhnlich hohe Zahl von Sonnentagen.
Anstalt Bürgermeisteramt. 118

Die
BANCA COMMERCIALE TRIESTINA
(AGENZIA DI POLA)
gewährt Baukredite, eskomptiert Wechsel und übernimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent zu vorteilhaften Bedingungen. 87

Für Gärten, Villen, Tennisplätze, Kellergelände: Hübsche Drahtgitterzäune!
Feinverzinnt, unzerstörlich, billig! **ALPENLANDISCHE DRAHTINDUSTRIE** Illustrierte Kataloge gratis und franko!
Ferd. Jergitsch' Söhne
Klagenfurt, Schillerplatz
Kurz Briefadresse: Jergitsch, Klagenfurt, Schillerplatz.





Beste Bezugsquelle für gediegene
Schuhwaren
Seit Jahrzehnten erprobt und bewährt!
Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie!

Alfred Fränkel Com. Ges.
20.000 Paar Wochenproduktion Verkaufsstelle: **POLA** Via Sergia 14 138 Filialen. Kataloge gratis und franko.

Essenziell empfehlenswert sind:
Damen Halbschuhe Chevreauleder 7.80
Damen Schnürstiefel Chevreauleder 9.50
Herren Schnürstiefel Chevreauleder 11.-
Herren Schnürstiefel Boxleder 10.-

Penkala
J. Krmpotic
Piazza Carli Nr. 3



